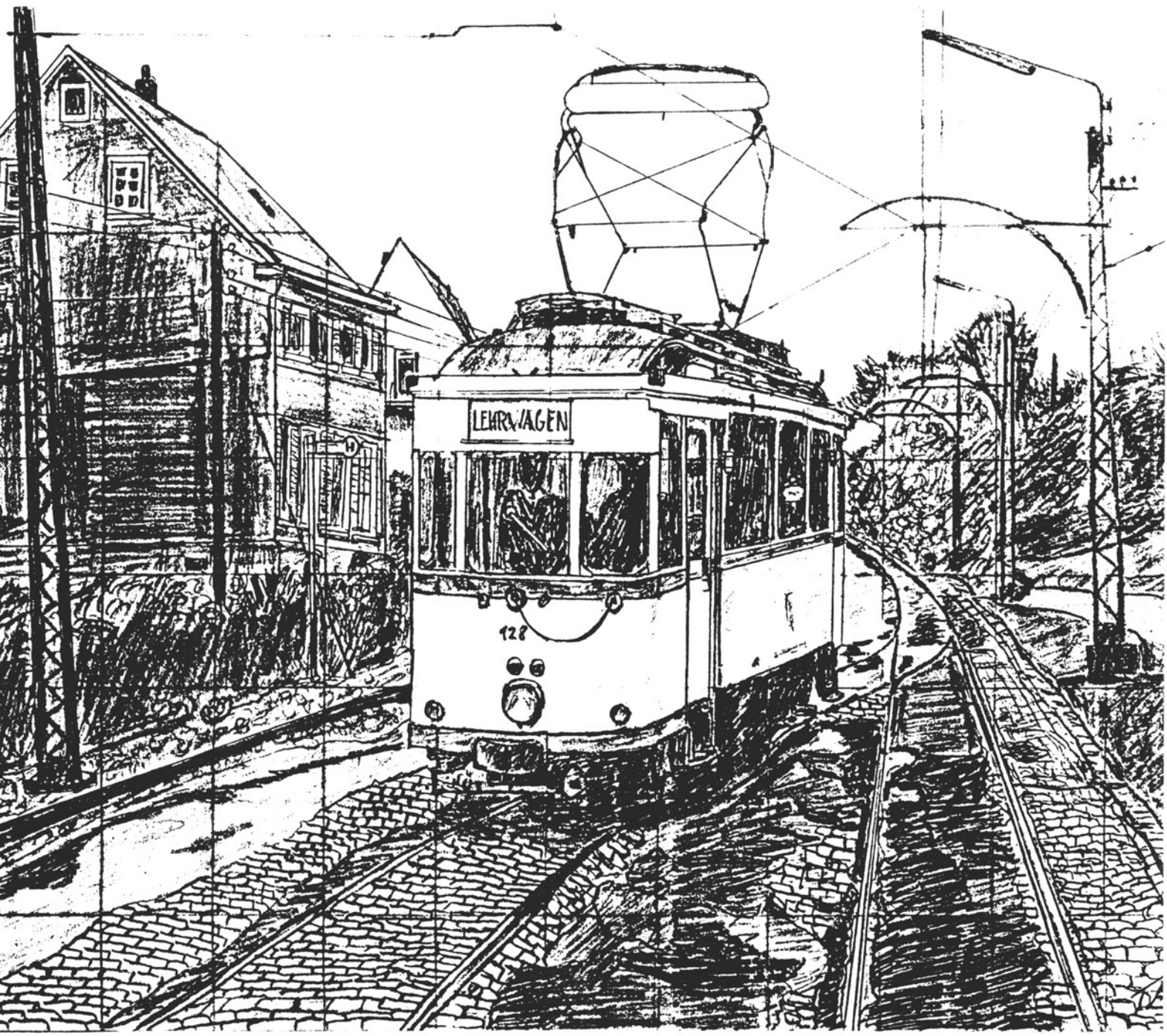
Haltestelle

Mitteilungsblatt des Vereins
BERGISCHE MUSEUMSBAHNEN e.V.

Bankverbindungen:
Stadtsparkasse Wuppertal 909564
Postscheckamt Essen 2258 15 – 439

Dezember 1984

Postanschrift:
Postfach 131936
5600 Wuppertal 1



Unsere Anschriften:
Postanschrift und Bankverbindungen im Titel der HALTESTELLE.

Betriebshof
Wuppertal-Kohlfurtherbrücke. Arbeitsgruppen an jedem Samstag ab 8.30 Uhr. Fernsprechanschluß: (0202) 470251

Technische Leitung
Dr. Ing. Gundo Riechelmann
Am Susewind 8
4322 Sprockhövel 2
Ruf (0 23 39) 41 06

Ralf Faust
Lindenstr. 24
5830 Schwelm
Ruf (**0 23 36**) 25 42

Udo Tegtmeyer
Berliner Str. 185
5600 Wuppertal 2
Ruf (02 02) 66 33 71

Manfred Höver
Höhscheid 9
5653 Leichlingen 2
Ruf (0 21 74) 33 82

Arbeitsgruppe Düsseldorf
Ulrich Sunder
Unter den Eichen 35
4000 Düsseldorf 12
Ruf (02 11) 28 96 06

Vorsitzender
Emil R. Dicke
Am Susewind 17
4322 Sprockhövel 2
Ruf (0 23 39) 36 08

2. Vorsitzender
Wolfgang Schultz
Hugostr. 19 - 21
5600 Wuppertal 2
Ruf (02 02) 50 40 50

Schatzmeister
Ernst-Günter Beiersmann
Alfred-Dobbert-Str. 25
5600 Wuppertal 1
Ruf (02 02) 70 16 44

BMB - Vertrieb / Verlagsbuchhandel
Postgiro Essen 9 072-438
Emil R. Dicke
Am Susewind 17
4322 Sprockhövel 2
Ruf (0 23 39) 36 08

Schriftleitung HALTESTELLE
Klaus Sieper
Hünefeldstr. 103
5600 Wuppertal 2
Ruf (02 02) 8 14 56

Unsere Beitragsordnung: Gruppe A (allgemein) = DM 7,– monatlich, DM 84,– jährlich, Gruppe B (ermäßigt) = DM 3,50 monatlich, DM 42,– jährlich.

Der Bezug der HALTESTELLE ist in dem Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Einzelstücke werden gegen eine Spende von DM 2,50 abgegeben. Nachdrucke und Auszüge sind nur bei voller Quellenangabe gestattet. Belege werden erbeten.

Wir sind Mitglied im Bundesverband Deutscher Eisenbahnfreunde und in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Museumsbahnen.

Zur Vermeidung von Fehlleitungen der Mitgliederpost bitten wir alle Mitglieder, ANSCHRIFTENÄNDERUNGEN, Erklärungen usw. SOFORT bzw. zum Ende des Geschäftsjahres schriftlich an uns zu richten. Sie ersparen uns unnötige Arbeit und Kosten!
Unser Postfach: 13 19 36, 5600 Wuppertal 1

Zuwendungen an den Verein sind durch Erlaß des Kultusministers des Landes NRW vom 6. 10. 1980 unter der Nr. IV B 1-04-57 - 64/80, sowie des Finanzamtes Wuppertal-Elberfeld unter Nr. 81 Gem A 466/21. 9. 81 steuerbegünstigt abzugsfähig.
Durch die Änderung der Einkommensteuer-Richtlinien sind ab 1. Januar 1983 Beiträge an den Verein nicht mehr steuerbegünstigt. Für Spenden gilt folgende Regelung:
Zahlen Sie diese bitte an die Stadtkasse Wuppertal, Konto bei der Stadtsparkasse Wuppertal Nr. 100 719 (BLZ 330 500 00) mit dem Vermerk: Haushaltstelle 3600.177.000 04 für BMB eV.
Die Stadt Wuppertal stellt Spendenbescheinigungen erst ab Spenden von DM 100,– aufwärts aus. Bei geringeren Beträgen genügt als Nachweis gegenüber dem Finanzamt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Aus diesem Beleg muß jedoch die Stadt Wuppertal als Empfänger ersichtlich sein, da nur dann der Spendenabzug als Sonderausgabe anerkannt wird.



Außerordentliche Mitgliederversammlung am 20. Oktober 1984:
Von den 248 stimmberechtigten Mitgliedern waren nur 38 erschienen. Damit war die Versammlung nicht beschlußfähig. So wurde zum Ausweichtermin, dem 17.11.1984, eingeladen. Es erschienen 55 stimmberechtigte Mitglieder, die einstimmig die Satzungsänderung verabschiedeten. Hoffen wir, daß das Amtsgericht nicht noch ein Haar in der Suppe findet!



Jahreshauptversammlung

Der Termin wurde bereits festgelegt. Bitte notieren Sie den
16. März 1985!
Neben den Regularien wollen wir in die "eigene" Vergangenheit blicken: Filme und Dias von der Meterspur in Wuppertal sollen gezeigt werden. Wir werden uns bemühen, rechtzeitig eine weitere Ausgabe dieses Blattes herauszubringen. Diese Nummer heute steht ganz im Zeichen unserer eigenen Aktivitäten. In der nächsten werden Sie einen interessanten Beitrag von Holger Ott über die Straßenbahn in der norwegischen Hauptstadt Oslo finden.

Unser Titelbild wurde von Thomas Reith gezeichnet. "Unser" Lehrwagen ex WSW Nr. 128 durchfährt die Weiche Oberheidt (siehe auch HALTESTELLE 41, Seite 12 oben).



Mit dem stimmungsvollen Bild, das Peter Lechtenböhmer im Februar 1983 in Wieden aufnahm, wünschen Ihnen die BMB ein frohes Christfest und ein gutes neues Jahr.



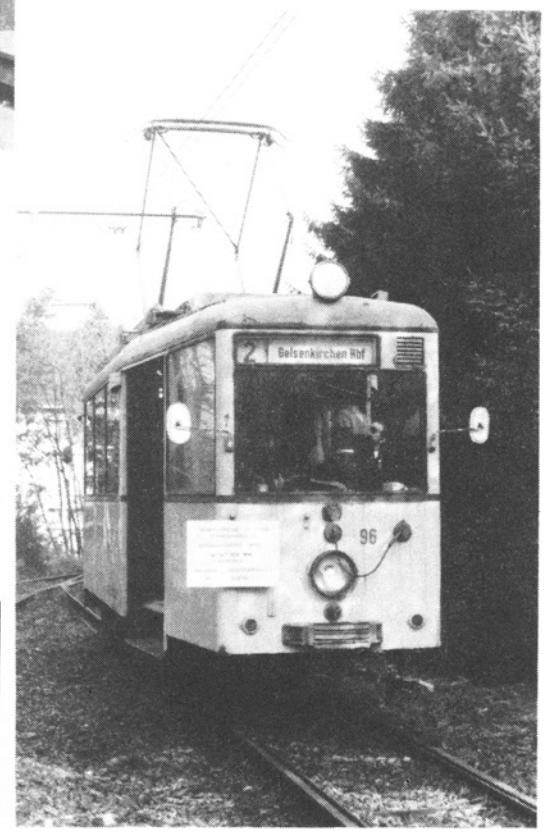
Auto, mobil

Peter Lechtenböhmer machte am 6.12.1981 diese Aufnahme des K 53 in Heerdt, der uns in diesem Jahr auf seiner Stammstrecke nach Krefeld noch einmal zeigte, was in ihm steckt. Wir bedanken uns mit diesem Foto bei unseren Freunden von der Rheinbahn für die gelungene Nikolausfahrt 1984. Eine Reportage ist für die nächste HALTESTELLE geplant.

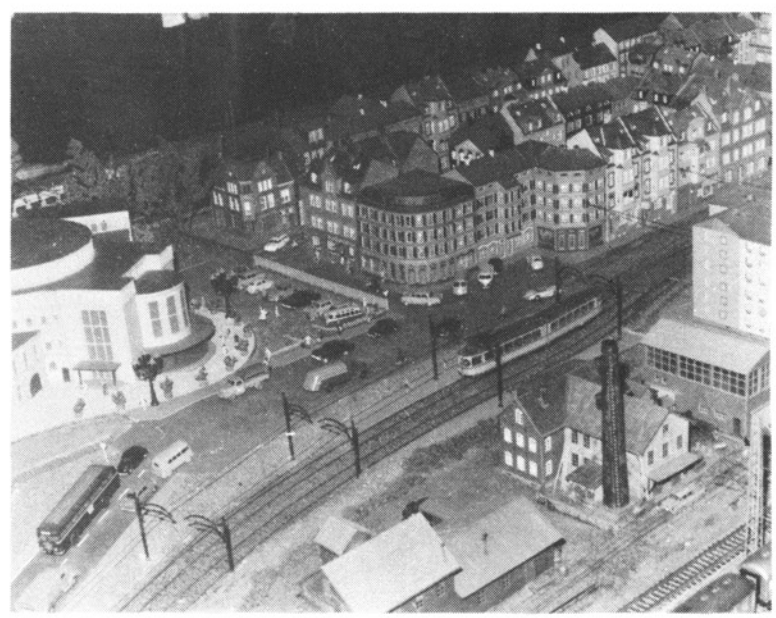




27. Oktober 1984: Regionaltagung West des Bundesverbandes deutscher Eisenbahnfreunde BMB und MEC Wuppertal hatten eingeladen, und 75 Gäste kamen. So kam es zu einer eindrucksvollen Demonstration für den "Samba", der für die vielen Gäste in Doppeltraktion gefahren wurde. Von Cronenberg ging es mit der Museumsbahn zur Kohlfurth. Eng wurde es im Bus der Linie 622 auf dem Weg zum Haus Schönebeck, dem Tagungslokal. Mit der Straßenbahn ging es zum Schwebebahnhof Loher Brücke. Mit Wuppertal's Markenzeichen erreichten die Teilnehmer den Robert-Daum-Platz und nach kurzem Fußmarsch das letzte Ziel des Tages, Klubheim und Modellbahnanlage des MEC. Unser Bild zeigt die Modellstraßenbahn vor dem Wuppertaler Opernhaus im Maßstab 1:87. Es war eine gelungene Veranstaltung, die bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Fotos: Klaus Sieper







BMB - Report – BMB - Report – BMB - Report

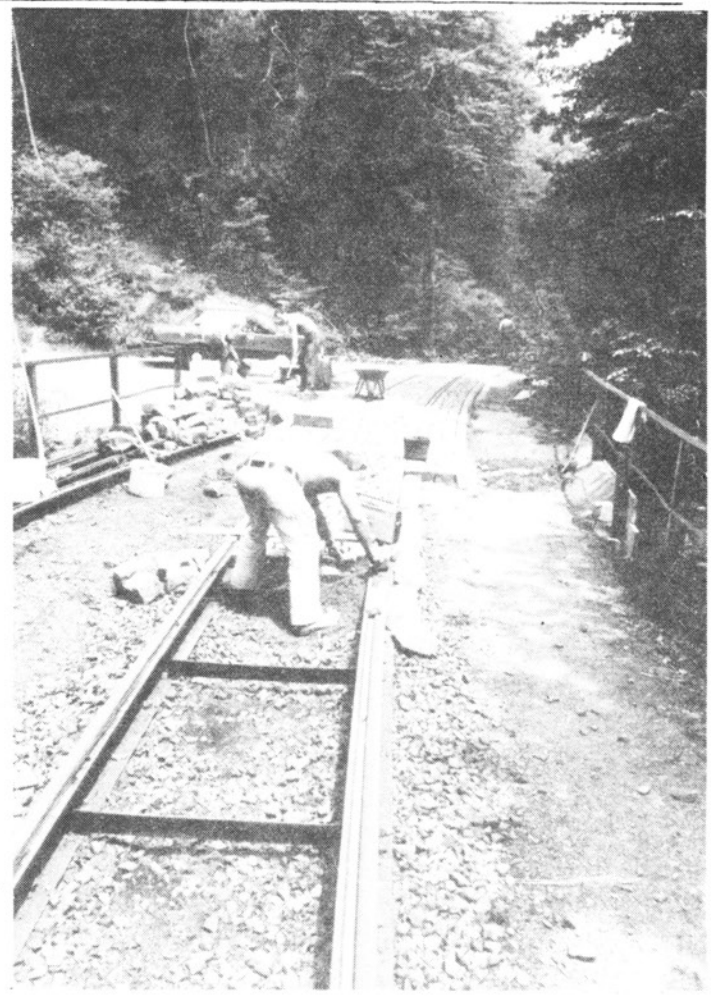
Und noch einmal –

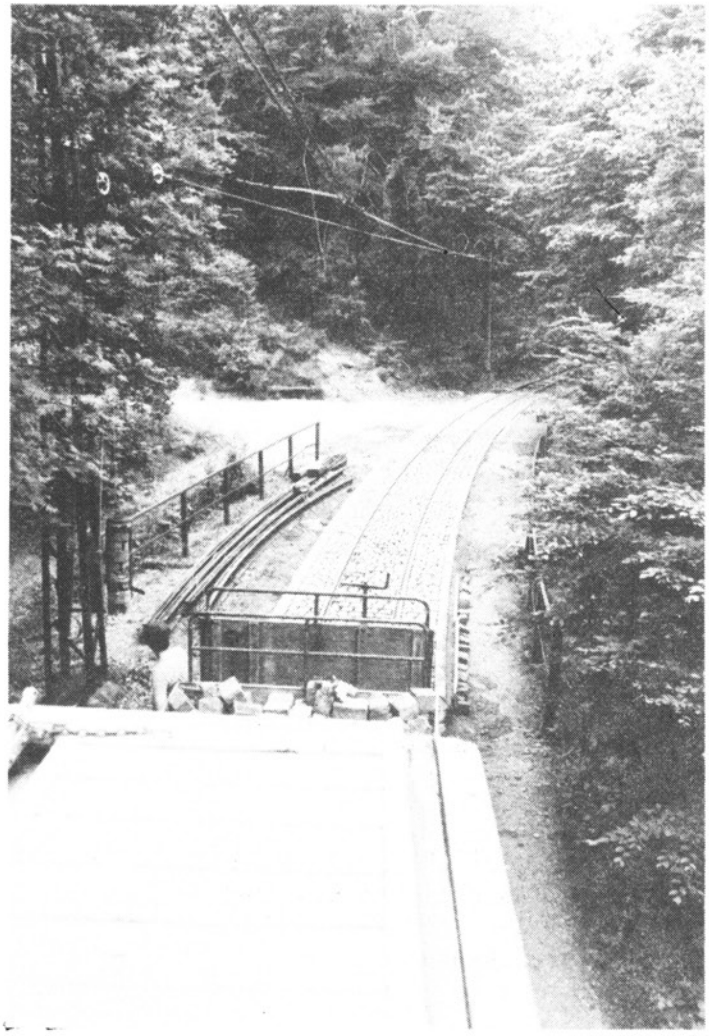
DIE KURVE

eine unserer letzten Grossbaustellen an der Strecke nach Cronenberg kann als nahezu "fertig" gemeldet werden, nachdem wieder zehn unserer Aktiven eine Urlaubswoche im August geopfert haben - wie aus den Bildern dieser Seite (Manfred Höver) ersichtlich ist.

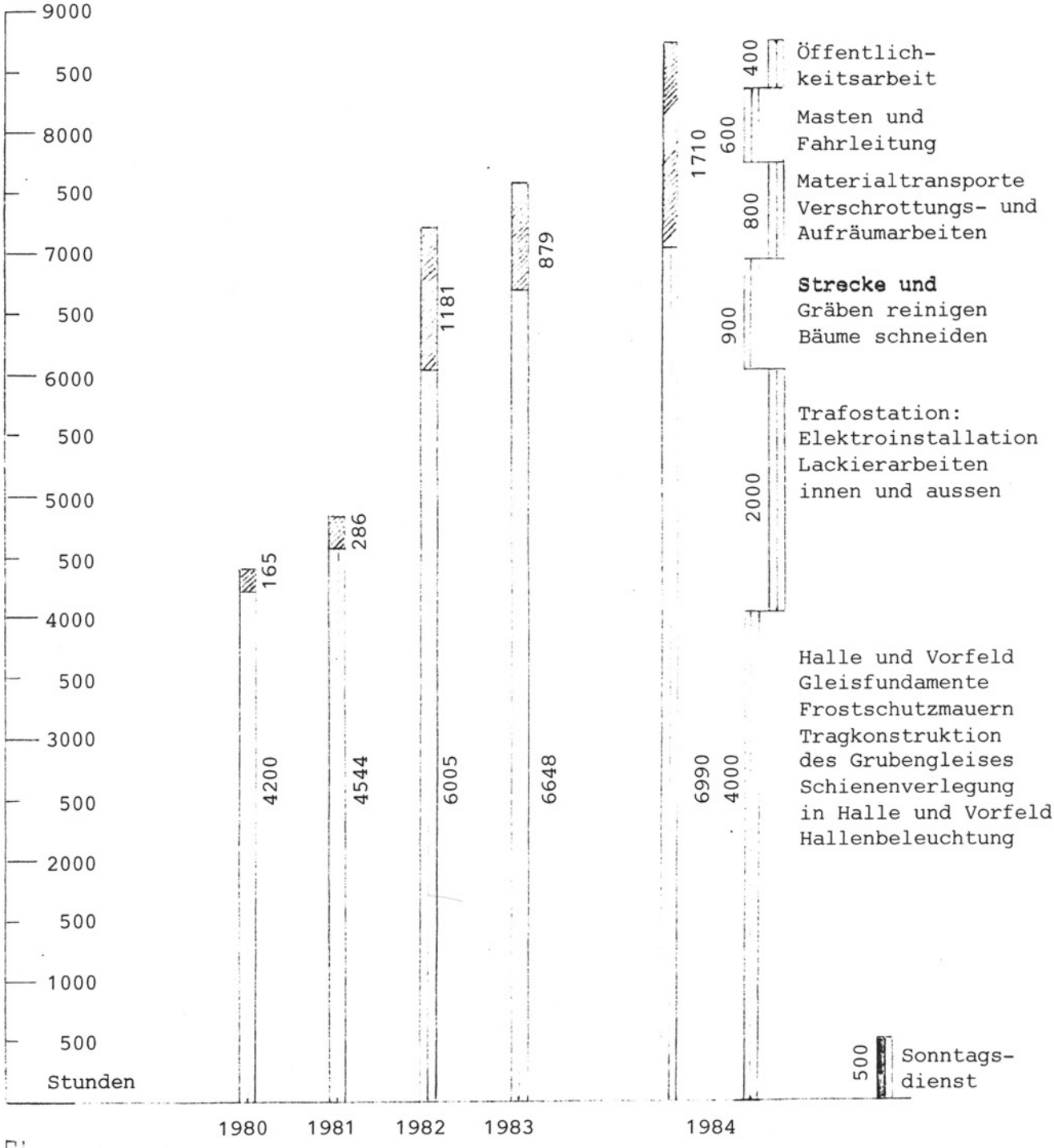
Letzte Arbeiten werden das Nivellieren der Stolperkanten zwischen Eisengeländer und Pflasterfeld sowie das Ausfugen Der Pflastersteine mit Bitumen sein. Dazu aber müssen wir einen der bekannten Bitumenkocher ausleihen, was aber nur dann einen Sinn hat, wenn auch das restliche Pflaster in Kohlfurt fertig sein wird, damit dann beides in einem Arbeitsgang und an einem einzigen Tage erledigt werden kann, - der anfallenden Kosten wegen.

Die Bilder zeigen aber auch, dass wir nicht nur wieder ein Stück weitergekommen sind, sondern dass wir gerade diesen Aktiven wieder einmal ein besonderes "Danke schön" zurufen müssen.





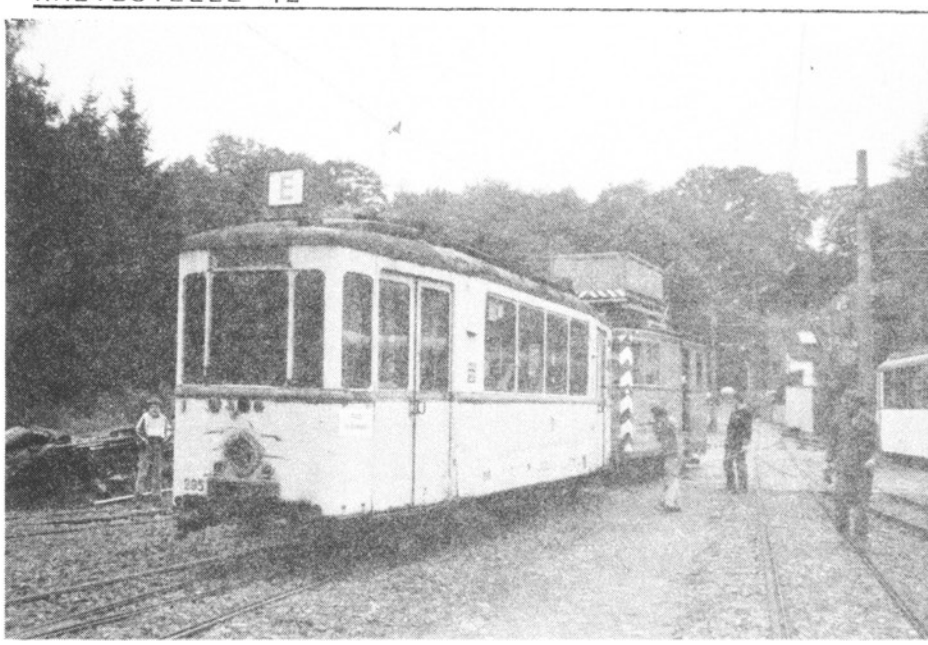


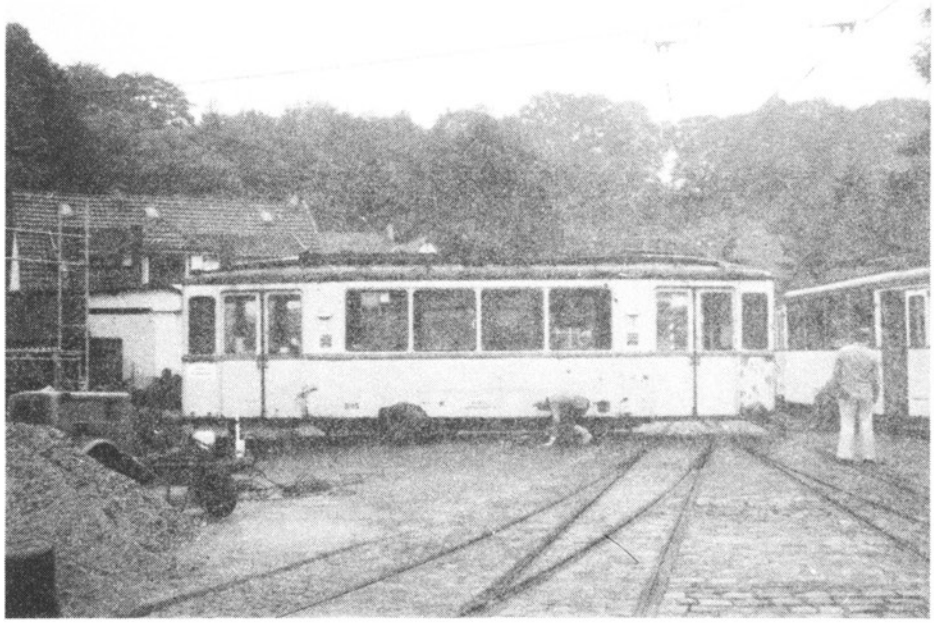


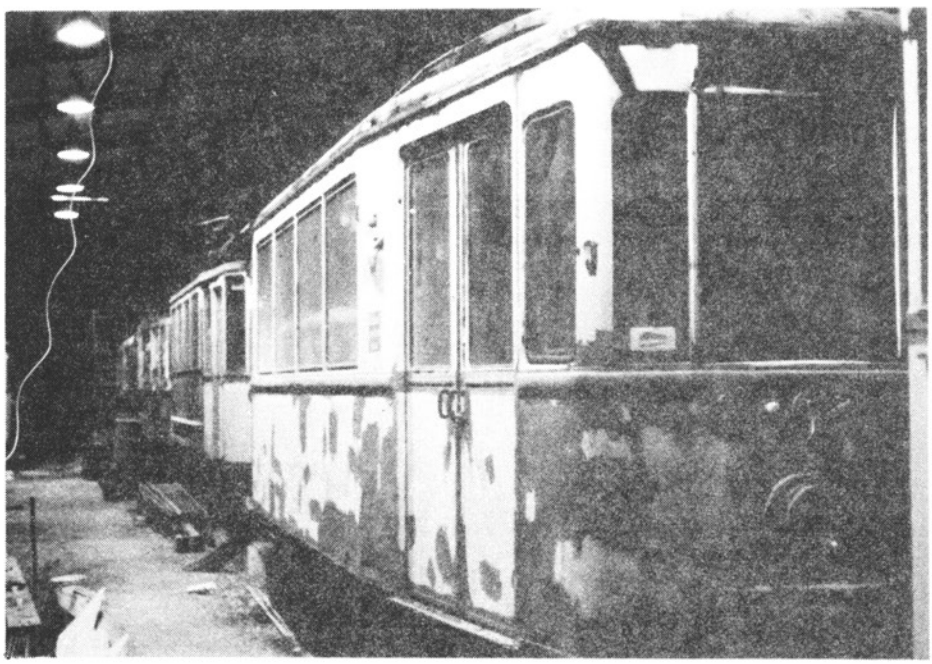
Das Jahresende war schon seit je Anlass, einen besonderen Dank an die Aktiven für ihre Arbeit am Aufbau unseres Museums auszusprechen.

Um unseren Mitgliedern und Freunden das Tun der Aktiven deutlich zu machen, haben wir die in den letzten fünf Jahren in der Kohlfurt geleisteten Arbeitsstunden in Form einer Tabelle aufgeführt.

Bemerkenswert ist vor allem der erhebliche Anstieg der Arbeitsstunden ab 1982, dem Jahr des Hallenbaues, ebenso aber auch der zusätzlich freiwilligen Arbeitsstunden an anderen Tagen als dem offiziellen Sonnabend.







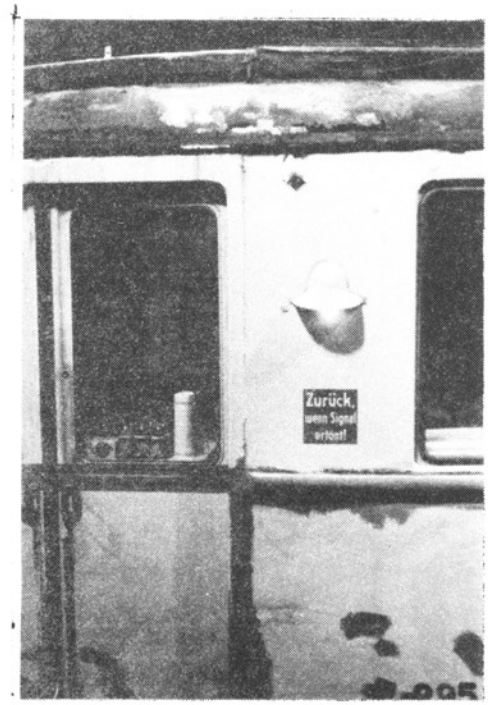
BMB - Report - BMB - Report

Aus A L T mach "Fast neu"

Nichts geht im Galopp - ausser dem Galopp selbst. Aber Strassenbahnen sind keine Rennpferde, und alte Strassenbahnen schon garnicht. Und sie erhalten sich auch nicht von-selbst, sie müssen von Zeit zu Zeit in Ordnung (oder auf Hochglanz oder auf Vordermann) gebracht werden. Das fanden Freunde aus der Rheinbahn-Werkstatt auch. Also zerrten wir den "295" von seinem Standplatz auf dem Hof und bugsierten ihn auf zwei "hunden" auf Gleis 4 in der Halle. Nachdem er gesäubert und getrocknet war, begannen die Rheinbahnfreunde in ihrer Freizeit mit der Aufarbeitung.

Wie schlecht der Wagenkasten inzwischen geworden ist, zeigen die Bilder.

Übrigens - wie gefällt Ihnen unsere neue Hallenbeleuchtung, von der Sie auf dem unteren Bild eine Reihe in Aktion sehen? Wir konnten 30 solcher Lampen von Siemens zum Freundschaftspreis "ergattern".





ZECHE „ELEND"

Unsere Stromversorgung

Da stand sie nun, seit einer Reihe von Jahren schon, ein eigentlich nutzloser Rohbau ohne Funktion. Und weil das Ding so hässlich aussah, hatte die Fa. Schultz in Wuppertal, die untere Etage kunststeinverkleidet, kostenlos. Danach haben wir das Gebäude dann lackiert.

Dennoch, der Spitzname "Zeche Elend" war geboren und dürfte wohl auch bleibend sein.

Sie war - und das einigen Jahren schon - unser Aller Alptraum, für den ins Auge gefassten Fahrbetrieb des B M B - Museums unerlässlich, lebensnotwendig, den-





Unsere Bilder von Oben:

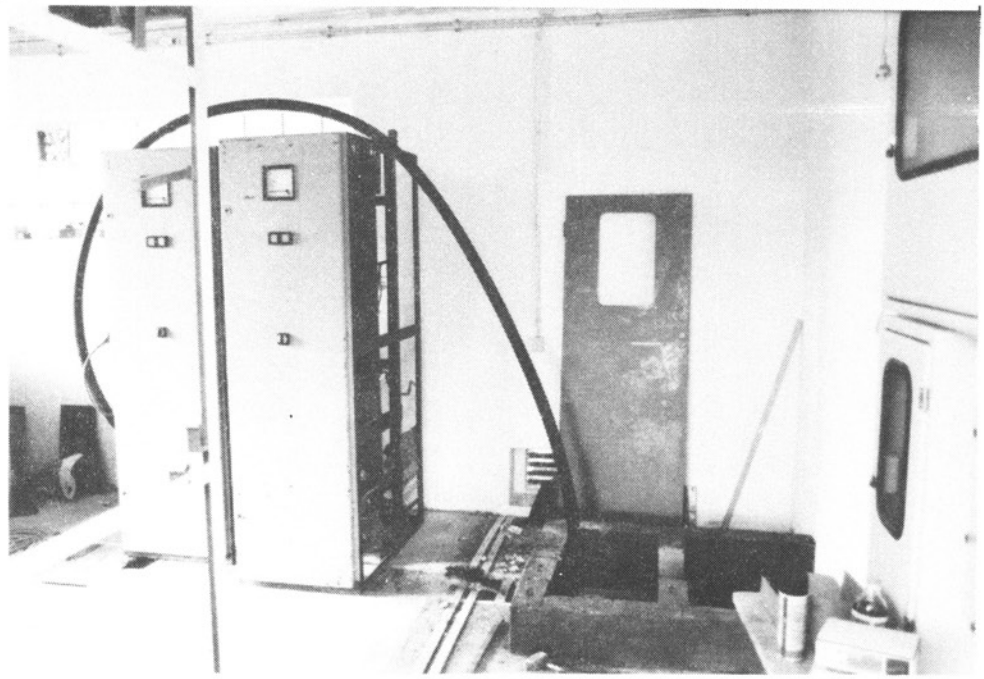
Ausschachten des Grabens für das 10 KV-Kabel zwischen dem WSW-Trafohaus und unserer Station.

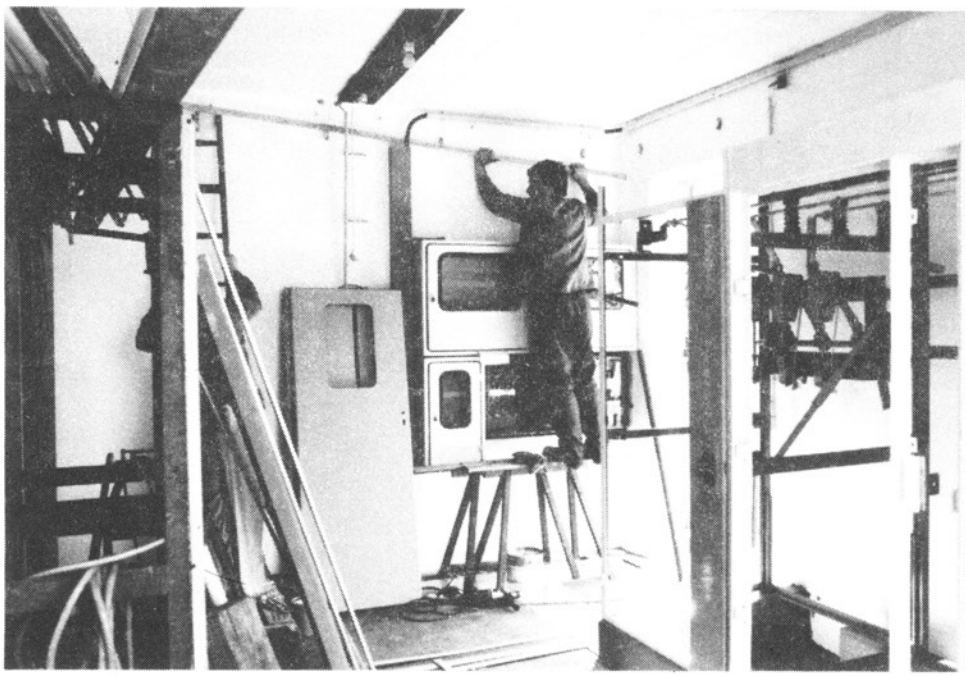
Zuerst muss das dicke Versorgungskabel die Treppe hinauf, damit es (unteres Bild) von oben nach unten durchgezogen werden kann.

noch Ärgernis, magenschmerzenverursachend und - teuer.

Erinnern wir uns doch : nach langer Planung in Angriff genommen, ein vollkommener Neubau, neben dem Trafohaus der Wuppertaler Stadtwerke zweistöckig in den Hang gebaut, ein "Riesending", mit viel Mühe, Kraftaufwand und Schweiss, und mit noch mehr Geld.

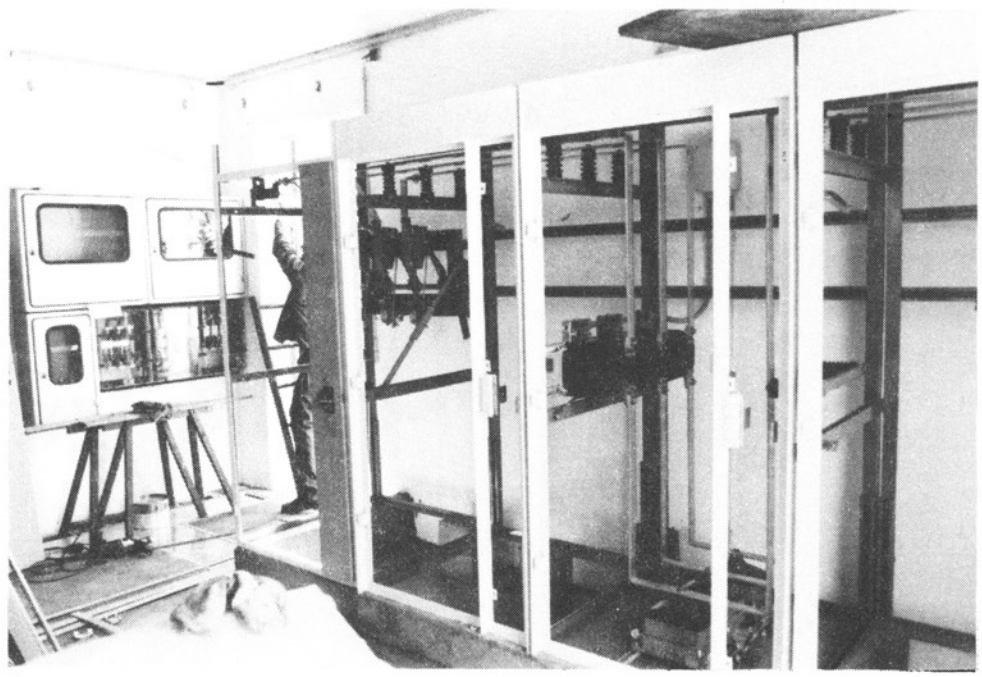
Dann der Kauf der Hagener Station, die dann "nicht genehmigungsfähig" befunden wurde (denn man wollte keine Quecksilberdampf-Anlagen mehr - aus Sicherheitsgründen).





Danach der erneute Kauf der Vestischen Station aus Gladbeck. Und auch daraus wurde nichts. Es war zum Verzweifeln.

Doch dann plötzlich ein Lichtblick. Die Stillegung der Strassenbahn in Bremerhaven bescherte uns - als Spende - gleich drei Gleichrichtersätze modernster Baurt, erst wenige Jahre alt und nach ihren Maßen "Winzlinge" gegenüber allem, was wir bis dahin gekannt und gesehen hatten. Zugleich übernahm Dipl.Ing. Hanns-Joachim Heinen die Leitung und kommt seitdem immer wieder vom Wohnsitz und

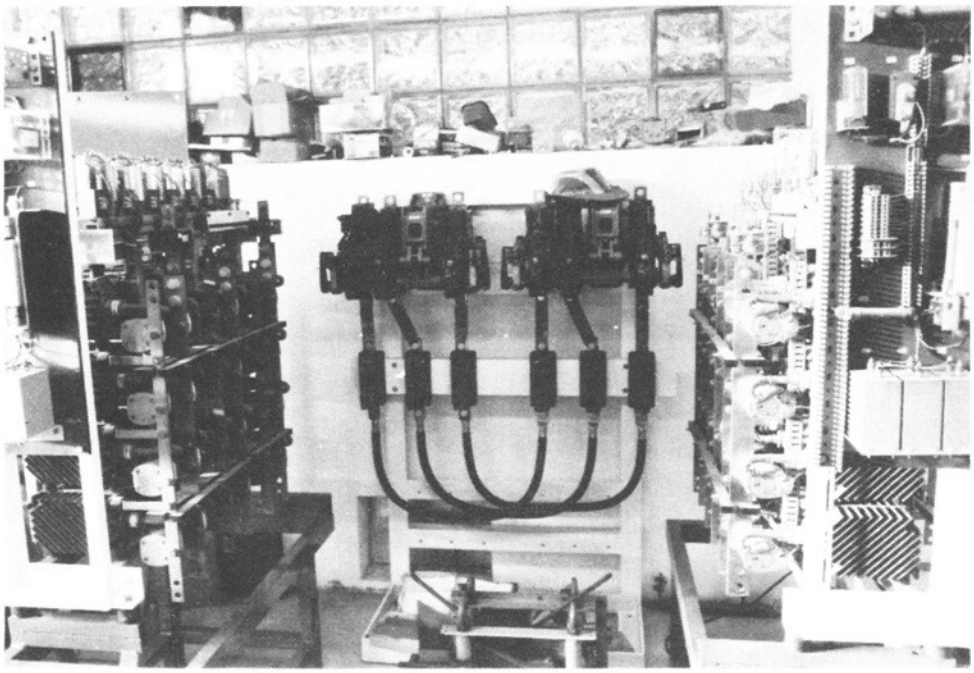


Unsere Bilder von oben:

Das obere Ende des zuvor gezeigten Kabels. Der Schrank steht deshalb noch nicht auf seinem Sockel.

Montage der Ringerde über der Messung; den von den WSW bereits montierten Uhren- und Sicherungskästen.

Bereits fertig lackierte und instellierte Zellen mit Schaltern und Wandlern, im Hintergrund wieder die auf dem vorigen Bild schon gezeigte Messung.



Unsere Bilder oben und unten:

Die Bremerhavener Gleichrichter auf ihren Podesten, dazwischen die Schaltschütze zum Betriebswechsel der Gleichrichter.
rechts unten Gleichrichter im verschliessbaren Schaltraum, rechts der Schrank für den Streckenschalter.

Arbeitsplatz in Bremerhaven zur Kohlfurt.

Nun, was daraus bislang wurde, lässt sich aus unserem Bildbericht ersehen.

Und auch die Stadtwerke der Stadt Wuppertal taten das Ihre; sie halfen ebenso wie auch die Stadtwerke in Bremerhaven und in Bremen.

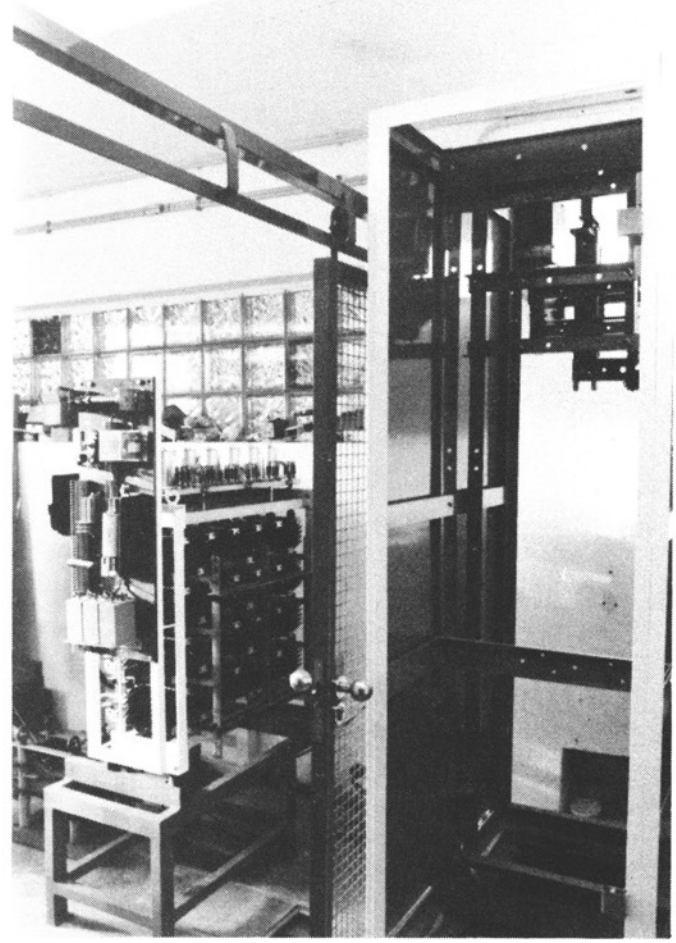
Sie halfen uns nun alle, teils mit Spenden, Teils mit kostenfreier Aufarbeitung von Schaltern und Schützen, ein Kabelwerk versorgte uns mit einem Teil der benötigten, kostspieligen Kabel, ebenfalls als Spende. Sie halfen wirklich alle, zum Teil auch durch Anlieferung von Bauteilen (z.B. Eigenverbrauchstrafo) zu "Anerkennungspreisen". Wir können dafür nicht ausreichend danken.

Und heute nun sind wir soweit, dass unsere Station in absehbarer Zeit eingeschaltet werden kann.

Man bedenke: wir können dann mit vollem Bahnstrom fahren.

Was danach dann noch fehlt, ist die Fernsteuerung der Station. Aber auch die dafür erforderlichen Einrichtungen sind bereits vorhanden. Auch sie stammen von Bremerhaven und lagern zur Zeit noch dort.





Und so, wie von allen Seiten Unterstützung kam, gelangen auch weitere Notwendigkeiten. So ist auch der Stromlieferungsvertrag mit den Wuppertaler Stadtwerken unter Dach und Fach.

Alles in Allem: wir können der weiteren Entwicklung bis zur Erteilung der Betriebsgenehmigung mit gebührender Zuversicht entgegensehen.

Im übrigen darf und muss immer wieder darauf hingewiesen werden: nicht ein Einzelner soll herausgehoben werden; nein, a l l e Aktiven, jung wie alt, sind zu loben, sie alle haben dazu beigetragen, dass wir nun soweit gekommen sind, sie alle - vom Gruppenleiter bis zum jüngsten aktiven Mitglied - haben zu unseren Erfolgen beigetragen. Im übrigen aber auch all die vielen Gäste und Besucher, die mit ihrem Karten- und Büchereinkauf und den vielen kleinen Spenden dazu beigetragen haben, unsere Kohlfurter Kasse immer wieder aufzufüllen.

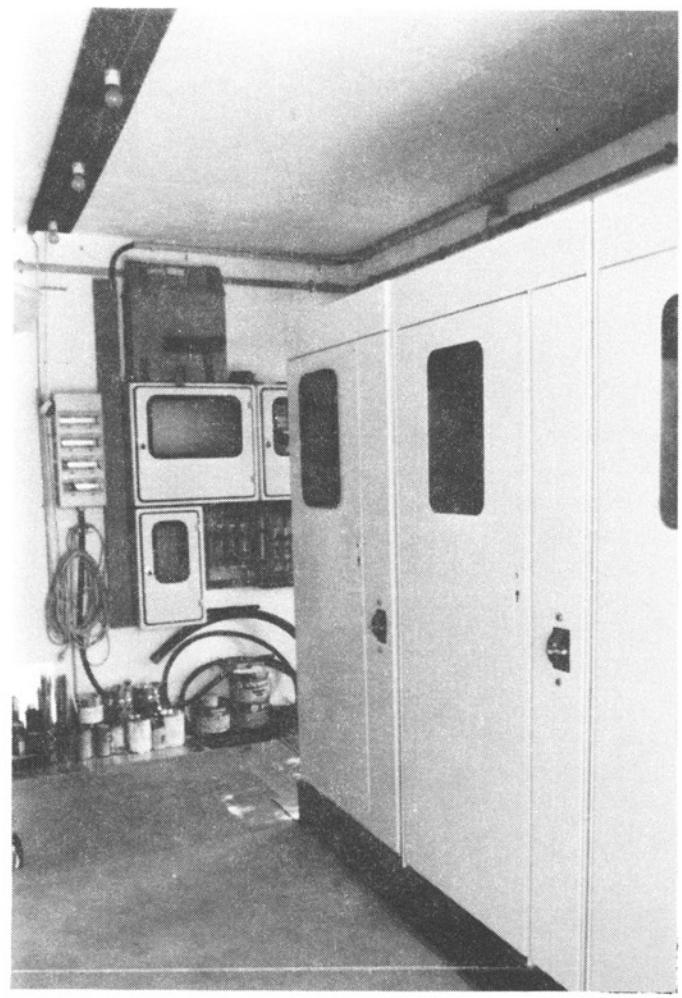


Allen, die hier erwähnt werden durften, ist zu danken, dass wir das Geld für die "Zeche Elend" - inzwischen trotz aller zuerst genannten Grosspenden fast DM 10.000.--

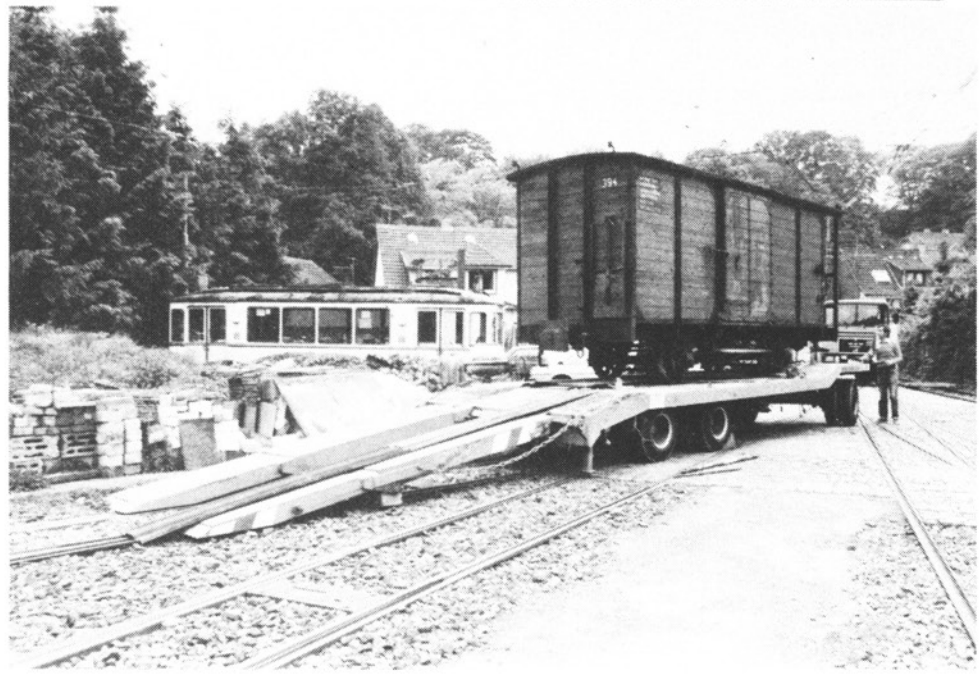
Unsere Bilder von Oben:

Die selbstgefertigte Schiebetür zum Schaltraum von innen und einer der Gleichrichter.
Unten links und rechts weitere fertige Zellen.





BMB - Report – BMB - Report



KAE 394 - ADE

Die Bilder zeigen das Verladen und den Abtransport des 394, des G-Wagens der Kreis-Altenaer-Kleinbahn, der uns zwar nie gehörte, dennoch aber jahrelang verschliessbare Unterkunft all unseres Werkzeuges war. Und obwohl er eigentlich



Bilder:

Manfred Höver
Holger Ott

nie so ganz in unser Konzept gepasst hat, er ist dennoch ein Verlust.

Nun, sein Besitzer hat ihn verkauft, verkauft an den in Plettenberg im Werden begriffenen Museumsverein und dorthin wurde er auch gebracht.

